



Jahresbericht 2009

Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon

INHALTSÜBERSICHT

1	Bericht über Generalversammlungen 2009	4
1.1	1. Generalversammlung vom 24. Juni 2009	5
1.2	2. Generalversammlung vom 28. Oktober 2009.....	5
2	Vorstandsaktivitäten	6
2.1	Strategiebericht	6
2.2	Hinschied von Oskar Lehmann.....	6
2.3	Dienstaltersgeschenk für 20 Jahre Verbandstätigkeit von Marie-Louise Bumbacher.....	6
2.4	Notfallpraxis Waid	6
2.5	Quartierpraxis Triemli	7
2.6	Pädiatrischer Notfalldienst.....	7
2.7	Notfalldienst im Limmattal.....	7
2.8	Umbau des Ärztefon.....	7
2.9	Revision des Notfalldienst-Reglements	8
2.10	Urabstimmung zum Budget 2010 des Ärzteverbandes und zur Gründung der Ärztefon AG	9
2.11	Gesundheitsnetz 2025	9
2.12	Notfalldienstkommission AGZ	10
2.13	Dank.....	10
2.14	6. Notfalldiensttage Ägerisee.....	11
3	Notfalldienstkommission.....	12
4	Ärztefon.....	13
5	Rechnungsbericht 2009.....	16
6	Verbandsorgane	21
6.1	Vorstand	21
6.2	Delegierte in die AerzteGesellschaft des Kantons Zürich (AGZ)	22
6.3	Rechnungsrevisorin / Rechnungsrevisor	22
6.4	Ersatzrevisorin / Ersatzrevisor.....	22
6.5	Geschäftsführer / Sekretariat.....	22
6.6	Notfalldienstkommission	23
7	Mitglieder	24

1 Bericht über die Generalversammlungen 2009

1.1 1. Generalversammlung vom 24. Juni 2009

Nebst den statutarischen Geschäften, der Genehmigung der Jahresrechnung 2008 des Ärzteverbandes, der Jahresrechnung 2008 des Notfalldienst-Fonds und der Erteilung der Décharge für den Geschäftsführer und den Vorstand beschäftigten Wahlen die Versammlung.

Es galt, den Rücktritt der Vizepräsidentin, Frau Giuseppina Raineri, dipl. Ärztin, zur Kenntnis zu nehmen. Sie wurde 2001 in den Vorstand gewählt und vertrat dort die Psychiaterinnen und Psychiater. Mit grossem Engagement setzte sie sich für die Organisation des Notfalldienstes ein und war stets eine verständnisvolle Ansprechperson für die Mitarbeitenden des Ärzteson. Sie war zudem Mitglied der Notfalldienst-Kommission und erledigte die ihr aufgetragenen Aufgaben stets mit viel Kompetenz, Herz und Verstand. Für ihren allseits geschätzten Einsatz dankte ihr der Vorstand mit einem kleinen Geschenk.

Als ihre Nachfolgerin wurde die von Frau G. Raineri vorgeschlagene Kandidatin Dr. Valdis Hliddal mit grossem Mehr gewählt. Weiter wurden in den Vorstand gewählt: Dr. Walter Schweizer als Vertreter des Limmattals und Dr. Max Kälin.

1.2 2. Generalversammlung vom 28. Oktober 2009

Wichtigstes Traktandum der mit über 100 Teilnehmenden äusserst gut besuchten GV war die Verabschiedung des Notfalldienst-Reglements. Im Rahmen der Eintretensdebatte nahm der Vorstand zwei Anträge als Postulat entgegen: Einerseits soll der obligatorische Notfalldienst für niedergelassene Ärzte aufgehoben und durch eine zeitgemässere Einrichtung ersetzt werden. Andererseits soll ein Rechtsgutachten die Frage klären, ob das Gesetz eine generelle Verpflichtung zum Notfalldienst zulässt, und ob allenfalls ein Verstoß gegen das Wettbewerbsrecht vorliegt.

Nach einer ausgedehnten Vernehmlassung hat der Vorstand der GV einen Entwurf vorgelegt, der sich am bisherigen Reglement und an der revidierten Rahmenverordnung der AGZ orientierte und die veränderten Tatsachen im Notfalldienst berücksichtigte. Eine Anzahl von Anträgen verlangte aber eine radikale Änderung. Die von der Versammlung gutgeheissenen Anträge fordern unter anderem:

- Das Reglement und die Anhänge sind durch die GV zu genehmigen.
- Für alle dienstpflichtigen Mitglieder soll das Recht gegeben sein, den Notfalldienst oder Teile davon an Dritte zu delegieren.
- Die Dienstaltersgrenzen entfallen.
- Keine vermehrte Dienstleistung in den ersten Jahren nach Praxiseröffnung.
- Die Arbeit in einer Notfall- oder Walk-in-Praxis soll als Notfalldienst anerkannt werden.
- Generell vom Notfalldienst befreit sind Mütter mit Kindern bis zum vollendeten 1. Lebensjahr, bis zum 6. Lebensjahr nur ausnahmsweise, bei besonderen Umständen und auf Gesuch hin.
- Urabstimmung über den Notfalldienst in den Notfallpraxen Waid und Triemli.

Die Konsequenzen dieser Beschlüsse, insbesondere die generelle Möglichkeit aller Notfalldienstpflichtigen, den Notfalldienst oder Teile davon an Dritte delegieren zu können, bedürfen der Klärung. Es war auch der Versammlung klar, dass hier noch viel Arbeit zu leisten ist, weshalb eine Frist von vier bis sechs Monaten zur Ausarbeitung eines neuen Reglements verlangt wurde. Eine erneute Abstimmung würde notwendig sein. In der Zwischenzeit behält das bisherige Reglement seine Gültigkeit.

Im Weiteren wurde das Budget 2010 des Verbandes abgelehnt, weil die Frage der Gründung einer Aktiengesellschaft betreffend das Ärztefon nicht transparent genug und im Budget gar nicht ersichtlich war.

Dr. med. Beat de Roche
Präsident

2 Vorstandsaktivitäten

(vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009)

2.1 Strategiebericht

In der ersten Sitzung des Jahres nahm der Vorstand Kenntnis vom Abschlussbericht der Strategiegruppe. Darin wird festgehalten, dass die Planung und Vermittlung von Notfalldienst das Kerngeschäft des Verbandes darstellen und dass die Positionierung und Weiterentwicklung des Ärztefon dringliche Aufgaben sind, die unverzüglich anzugehen sind. Ebenfalls als eine rasch zu erledigende Aufgabe wurde die Überprüfung und Reorganisation der Arbeitsweise des Vorstandes erklärt.

2.2 Hinschied von Oskar Lehmann

Im April musste der Vorstand vom Tod des langjährigen Sekretärs von Züri-Med, Oskar Lehmann, Kenntnis nehmen. Es war ihm leider nur kurze Zeit vergönnt, seinen wohlverdienten Ruhestand zu geniessen. Eine Vertretung des Ärzteverbandes nahm an der Trauerfeier teil.

2.3 Dienstaltersgeschenk für 20 Jahre Verbandstätigkeit von Marie-Louise Bumbacher

Am 1. Dezember 1988 trat Frau ML. Bumbacher in die Dienste des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon ein. Niemand verfügt heute über mehr Erfahrung und Einsicht in die Geschichte und die Geschäfte von Züri-Med als sie. Für ihre Treue, die loyale und kompetente Mitarbeit und den unermüdlichen Einsatz für die Anliegen der Ärzteschaft erhielt sie ein wohlverdientes Dienstaltersgeschenk. ZüriMed kann sich glücklich schätzen, über eine so zuverlässige und treue Mitarbeiterin zu verfügen.

2.4 Notfallpraxis Waid

Im März 2008 wurde nach intensiven Vorbereitungsarbeiten die Notfallpraxis im Stadtspital Waid eröffnet. Rund 40 notfalldienstpflichtige Ärztinnen und Ärzte hatten sich für dieses Pilotprojekt gemeldet. Die im ersten Jahr gemachten Erfahrungen waren für die beteiligten Kolleginnen und Kollegen und für das Stadtspital Waid durchwegs positiv. Die im Vorfeld geäußerten Befürchtungen, dass die Notfallpraxis andere Projekte der Ärzteschaft konkurrenzieren könnte, bewahrheiteten sich nicht. Die wissenschaftliche Begleitung des Projektes, welche durch das Winterthurer Institut für Gesundheitsökonomie und das Institut für Hausarztmedizin an der Universität Zürich

sowie mit der Unterstützung durch die Mitarbeitenden des Ärztefon stattfand, ergab erste interessante Zahlen. Diese bilden für den Verband eine wertvolle Grundlage für eine Optimierung der Organisation des Notfalldienstes. Kritik musste der Vorstand entgegennehmen, weil die Einführung eines neuen Notfalldienstkreises Waid zu einer Mehrbelastung in den übrigen Notfalldienstkreisen führte.

2.5 Quartierpraxis Triemli

ZüriMed und die zmed AG haben im Frühjahr 2009 einen Vertrag unterzeichnet, der die Absichtserklärung beinhaltet, die vorgesehene Züri-Notfallpraxis in den städtischen allgemeinen Notfalldienst zu integrieren. Die Planungsarbeiten der zmed AG und des Stadtspitals Triemli wurden bei Bedarf von ZüriMed begleitet.

2.6 Pädiatrischer Notfalldienst

Die Vereinigung Zürcher Kinderärzte, VZK, erarbeitete in Zusammenarbeit mit dem Kinderspital Zürich ein Konzept für einen überregionalen Notfalldienst. Die Notfalldienstkommission der AGZ und die beiden beteiligten Bezirksgesellschaften Zürich Unterland (AZUL) und ZüriMed gaben dazu grünes Licht. Das vorerst auf ein Jahr beschränkte Pilotprojekt startete am 1. Januar 2010. An den Wochenenden leistet ein niedergelassener Kinderarzt oder eine Kinderärztin aus den Bezirken Zürich, Dietikon, Bülach oder Dielsdorf den Notfalldienst in der neu gebauten Notfallpraxis des Kinderspitals. Ein Hintergrunddienst für telefonische Beratungen und Hausbesuche bleibt weiter bestehen.

2.7 Notfalldienst im Limmattal

Nach einer konsultativen Abstimmung unter den Notfalldienstpflichtigen aus dem Limmattal, die mit einem knappen Resultat endete, erarbeitete eine Arbeitsgruppe in mehreren Sitzungen einen Konsens für einen „Integrierten Notfalldienst im Limmattal“. Dieses Modell wurde an der Versammlung am vom 9. Juli 2009 von einer grossen Mehrheit gutgeheissen. Es basiert auf einer in Zusammenarbeit mit den Hausärztinnen und Hausärzten betriebenen Notfallpraxis am Spital Limmattal und einem Hintergrunddienst.

2.8 Umbau des Ärztefon

Im Februar 2009 gelangte die Konferenz der Ostschweizer Ärztesgesellschaften, K-OCH, mit der Bitte an ZüriMed, die Dienstleistungen des Ärztefon auf das Gebiet der Ostschweiz auszudehnen. Da diese Ausdehnung den Auftrag

und die Kapazität von ZüriMed überstieg, nahm ZüriMed Kontakt mit der AGZ auf und stiess dort auf Gehör und Interesse. Im März beschloss der Vorstand, ein gemeinsames Vorprojekt für den Umbau des Ärztefon mit CHF 20'000.– zu unterstützen. Die Resultate dieser Studie besprach er an der ausserordentlichen Vorstandssitzung vom 2. Juni in Anwesenheit des Präsidenten der AGZ, Dr. Urs Stoffel, und des Projektleiters, Martin Tremblau. Er fasste die folgenden Beschlüsse:

1. ZüriMed ist grundsätzlich bereit, das Ärztefon an eine noch zu gründende neue Trägerschaft zu übergeben. (Eine Aktiengesellschaft erscheint wahrscheinlich.)
2. ZüriMed beauftragt Dr. Beat de Roche und RA Jürg Gasche Bühler mit der Gründung dieser neuen Trägerschaft, in deren Leitung nebst dem Präsidenten von ZüriMed auch Dr. Josef Widler, Präsident der Notfalldienstkommission der AGZ, und Dr. Peter Wiedersheim, K-OCH (Konferenz der Ostschweizer Ärztesellschaften), Einsitz nehmen sollen. ZüriMed stellt CHF 50,000.– als Gründungskapital zur Verfügung und erwartet von den beiden anderen Partnern die gleiche Startbeteiligung.
3. ZüriMed beauftragt RA Jürg Gasche Bühler und die Geschäftsleitung des Ärztefon, evtl. unterstützt durch ein Mitglied des Vorstandes ZüriMed, mit der zu gründenden Trägerschaft die Bedingungen für die Übergabe des Ärztefon auszuhandeln.

In den folgenden Gesprächen zwischen den Verhandlungsparteien traten Differenzen und unterschiedliche Gewichtungen zutage. Es gelang nicht, für den Projektleiter einen Folgeauftrag zu formulieren. Zudem stellten die beiden andern Partner an ZüriMed inakzeptable Bedingungen für die Übergabe des Ärztefon an eine neue Trägerschaft. An der Vorstandssitzung vom 1. September 2009 musste der Vorstand vom Scheitern der Verhandlungen Kenntnis nehmen. Im Einklang mit der AGZ beschloss er die Gründung der Ärztefon AG im Alleingang, um die notwendige Überführung des Ärztefon in eine zeitgemässe Organisationsstruktur nicht vollends scheitern zu lassen. Rasch konnte eine kompetente und engagierte Projektgruppe zusammengestellt werden, aus der sich später der Verwaltungsrat formierte. Am 17. Dezember 2009 wurde die AG durch ZüriMed als Alleinaktionär gegründet. Der Verwaltungsrat setzt sich wie folgt zusammen: Dr. Beni Arnet, Dr. Max Kälin, Dr. Beat de Roche (Verwaltungsratspräsident), Dr. Meinrad Lienert, Heinz Spälti.

2.9 Revision des Notfalldienst-Reglements

An der Vernehmlassung zur Revisionsvorlage des Notfalldienst-Reglements beteiligten sich mehr als 20 Ärztinnen, Ärzte oder Ärztegruppierungen. Ein

Ausschuss des Vorstandes beriet die eingegangenen Vernehmlassungsantworten und nahm zum Teil Rückfrage mit deren Autoren. Der Vorstand prüfte alle Eingaben, Anregungen und Änderungsvorschläge und übernahm diese, soweit ihm dies sinnvoll und der Sache dienlich erschien. An der Vorstandssitzung vom 7. Juli 2009 verabschiedete er den überarbeiteten Revisionsvorschlag definitiv und verschickte eine kommentierte Version an alle Mitglieder, die sich vernehmen liessen.

Dieser revidierte Entwurf bildete die Grundlage für die Diskussion an der Generalversammlung vom 28. Oktober 2009. Darüber wurde oben berichtet.

2.10 Urabstimmung zum Budget 2010 des Ärzteverbandes und zur Gründung der Ärztefon AG

Weil die Generalversammlung im Oktober das Budget 2010 des Ärzteverbandes nicht genehmigt hatte, legte der Vorstand die Vorlage zusammen mit der Frage einer neuen Trägerschaft für das Ärztefon im Dezember zur Urabstimmung vor. Die abstimmenden Mitglieder von ZüriMed genehmigten mit sehr grosser Mehrheit von deutlich über $\frac{3}{4}$ der eingegangenen, gültigen Stimmen das vom Vorstand vorgelegte Budget 2010 sowie die vom Vorstand vorgeschlagene Gründung der Ärztefon AG. Die Stimmcouverts wurden am 3. Dezember 2009 unter notarieller Aufsicht geöffnet und die darin enthaltenen Stimmzettel ausgezählt. Über die Auszählung der Stimmen wurde ein notarielles Protokoll erstellt.

2.11 Gesundheitsnetz 2025

ZüriMed beteiligt sich mit zwei Projekten (Notfallpraxis Waid und Quartier-Notfallpraxis in Zusammenarbeit mit dem Stadtspital Triemli) an dem von der Stadt ins Leben gerufenen Gesundheitsnetz 2025. In der Arbeitsgruppe Organisationsstruktur, welche die Gründung eines Vereins vorbereitete, wurde unser Verband durch Dr. Rainer Hurni vertreten. Am 10. November 2009 fand dann die Gründungsversammlung des Vereins Gesundheitsnetz 2025 statt. Mitglieder des Vereins sind 19 Organisationen des Gesundheitswesens im Raum Zürich. Der Verein will als Think-Tank und zentrale Plattform aller Beteiligten den gegenseitigen Austausch von Ideen und Informationen fördern und durch gemeinsame innovative Angebote oder Zusammenarbeitsformen Grundlagen für ein nachhaltiges und patientennahes

Gesundheitswesen schaffen. ZüriMed ist im Vorstand des Vereins vertreten, und Frau ML. Bumbacher wird vom Verein zu 20 Prozent als Sekretärin angestellt. ZüriMed stellt dem Verein die Sekretariatsinfrastruktur gratis zur Verfügung.

2.12 Notfalldienstkommission AGZ

An insgesamt vier Sitzungen trafen sich die beiden Vertreter von ZüriMed mit den Notfalldienstverantwortlichen aus den übrigen Bezirksgesellschaften. Es wurde ein einheitliches „Ärztliches Zeugnis“ für Dispensationen ausgearbeitet, das nun den Bezirksgesellschaften zur Verfügung steht. Im Weiteren wurden Projekte für überregionale spezialärztliche Notfalldienste für die Fachgebiete Pädiatrie, ORL, Psychiatrie und Homöopathie besprochen. Der Austausch über Probleme des Notfalldienstes mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Bezirksgesellschaften war für die Vertretung von ZüriMed wertvoll.

2.13 Dank

Die Bemühungen um eine Reorganisation des Notfalldienstes und die Revision des Notfalldienst-Reglements führten zu intensiven Diskussionen innerhalb des Verbandes und zeigten unterschiedlichste Interessen innerhalb der Ärzteschaft auf. Zusammen mit den Umbauarbeiten beim Ärztefon führte dies erneut zu einer Belastung des Vorstandes und des Sekretariats. Allen Beteiligten gebührt für die zusätzlichen Leistungen grosser Dank. Es ist nicht selbstverständlich, dass die Vorstandsmitglieder diese auch zeitliche Mehrbelastung durch Arbeitsgruppensitzungen, zwei ausserordentliche Vorstandssitzungen und Veranstaltungen für die Mitglieder zu den gegebenen Bedingungen leisten. Dazu herrscht zunehmend auch ein Klima, das nicht nur durch Wertschätzung und Respekt für diese Arbeit geprägt ist. Als Präsident danke ich den Mitgliedern des Vorstandes und des Sekretariats und allen andern Kolleginnen und Kollegen, die mit ihrem Einsatz zur Bewältigung der Aufgabe, in unserem Gebiet den Notfalldienst zu organisieren, beigetragen haben, von ganzem Herzen.

Dr. med. Beat de Roche
Präsident

2.14 6. Notfalldiensttage Ägerisee

Am 13. November 2009 wurden im SeminarHotel am Ägerisee in Unterägeri 24 Ärztinnen und Ärzte begrüsst; das Interesse an dieser Notfallarzt-Weiterbildung ist nach wie vor gross. Wie bereits in den Vorjahren pflegten die Teilnehmenden das ungezwungene Zusammensein und einen regen Erfahrungsaustausch. Die Notfalldiensttage Ägerisee sind zwei Tage, an denen sich die TeilnehmerInnen fernab vom täglichen Trott auf die Kursinhalte konzentrieren können, und zwischen den Referaten bleibt genügend Zeit für Diskussionen mit KollegInnen und Referenten.

Aufgrund der Feedbacks bezüglich der letzten Veranstaltung fand - auch um die Gesprächsbereitschaft des Publikums zu fördern - zu Beginn eine ausgiebige gegenseitige Vorstellungsrunde statt. Speziell eingegangen wurde auf die Beweggründe für den Kursbesuch sowie die bestehenden Unsicherheiten im Notfalldienst. Thematisch war der erste Halbtag vor allem den organisatorischen Aspekten des ambulanten Notfalldienstes gewidmet. Referiert wurde aus den Gebieten Psychiatrie, Sozialmedizin, Rettungswesen und Recht. Am Nachmittag übten und verfeinerten die TeilnehmerInnen theoretische und praktische Belange der kardiopulmonalen Reanimation. In der abschliessenden Beurteilung erhielt dieser Kursteil wie bereits in den letzten Jahren die höchsten Werte.

Der zweite Tag brachte mehr klinische Themen wie Pädiatrie, Tropenmedizin und Innere Medizin. Wiederum konnten die Referenten aufgrund der vergangenen Feedbacks noch gezielter auf die Bedürfnisse der Kursteilnehmenden eingehen. Die aktive Beteiligung aller TeilnehmerInnen war für die Referenten auch eine gute Bestätigung darin, dass sie die Bedürfnisse des Publikums erkannt haben.

Die Evaluation bestätigte: Die Teilnehmenden waren mit den 6. Notfalldiensttagen Ägerisee sowohl inhaltlich als auch formell sehr zufrieden. Eine Weiterführung dieser Notfallarzt-Weiterbildung drängt sich auf.

Dr. med A Ferretti
Ärztlicher Leiter Ärztelefon und
Organisation 6. Notfalldiensttage Ägerisee

3 Notfalldienstkommission

In der Berichtsperiode traf sich die Notfalldienst-Kommission des Ärztefon am 30. April und am 12. November 2009.

Am 30. April 2009 wurde über die Erweiterung des Wirkungskreises des Ärztefon im Zürcher Unterland sowie über das Pilotprojekt im Toggenburg informiert. Das Pilotprojekt im Toggenburg, bei dem lediglich an den Wochenenden die Notfalldienst leistenden Ärzte über das Ärztefon vermittelt werden, war ein erster Schritt zur Zusammenarbeit ausserhalb der Kantons-grenze. An der Frühjahressitzung wurde auch darüber informiert, dass die bisherigen Strukturen des Ärztefon kaum mit dem momentanen und noch weniger mit dem zukünftigen Wachstum Schritt halten können und eine grundlegende Strukturänderung nötig werden wird, um eine weitere Entwicklung des Ärztefon zu ermöglichen. Vorgestellt und einstimmig, ohne Enthaltungen abgenommen, wurden die von der Finanzkontrolle der Stadt Zürich revidierte Rechnung für das Jahr 2008 sowie der Jahresbericht der Geschäftsleitung des Ärztefon.

An der November-Sitzung wurden wie üblich der Bericht der Geschäftslei-tung des Ärztefon sowie das Budget für das Folgejahr (2010) vorgestellt und abgenommen. Die Gemeinden wurden über die beabsichtigte Gründung der Ärztefon AG informiert. Mit dieser Gründung ist eine leichte Veränderung des Vertragsmodells verbunden. Das neue Modell wurde den Gemeinden zuge-stellt, und von einem grossen Teil der Gemeinden sind bereits positive Rückmeldungen eingetroffen. Der Unterschied zwischen dem Ärztefon und dem Call-Center einer Krankenkasse wurde so charakterisiert, *„dass die Krankenkasse ausschliesslich beraten, aber keinen Notfallarzt vermitteln kann. Das Ärztefon vermittelt einen Notfallarzt. Das Krankenkassen-Telefon empfiehlt dem Anrufer, wenn dies nötig scheint, einen Arzt aufzusuchen; es kann diesen aber nicht direkt vermitteln. Zudem ist das Krankenkassen-Telefon nur für die jeweiligen Kunden der Krankenkasse da. Das Ärztefon ist für alle da. Beim Ärztefon wirkt zudem ein ärztlicher Leiter mit, Dr. med. Andrea Ferretti, der den Anwesenden bekannt ist.“* (Zitat aus dem Protokoll)

Jürg Gasche Bühler
Geschäftsführer

4 Ärztefon

Grundsätzliches

2009 war für das Ärztefon ein äusserst erfolgreiches Jahr. Aufgrund des hervorragenden finanziellen Ergebnisses konnte den Gemeinden ein Gesamtbetrag von CHF 161'000.– zurückbezahlt werden. Der Aufwand betrug erstmals in der Geschichte des Ärztefon weniger als CHF 2.– pro Person.

Zehn neue Gemeinden schlossen im Jahr 2009 einen Vertrag mit dem Ärztefon ab. Damit versorgte das Ärztefon Ende 2009 576'273 EinwohnerInnen in 42 Gemeinden des Kantons Zürich.

Besonders erfreulich war der Beitritt des Toggenburgs im Frühling 2009. Das Ärztefon ist dort für insgesamt 16 Gemeinden mit 38'000 EinwohnerInnen zuständig.

Die Zahl der Anrufe erreichte 138'796, d. h. ca. 10 Anrufe mehr als im Vorjahr.

Personelles

Ende 2009 waren insgesamt 16 MitarbeiterInnen mit total 1225 Stellenprozenten im Ärztefon angestellt. Diese Aufstockung wurde aufgrund der vermehrten Anrufe und der weiteren Optimierung in der Entgegennahme der Anrufe nötig. Mit dem erweiterten Personalbestand sowie mit technischen Anpassungen (Schichtenteilungen, Annahmestrategie bei parallelen Anrufen, Auswertung der Statistik etc.) konnte die Anzahl der verpassten Anrufe innerhalb eines Jahres von über 16% auf 13% gesenkt werden, was einer massiven Verbesserung entspricht.

Die Rekrutierung von neuen Mitarbeitenden ist weiterhin schwierig. Erstmals wurde im Ärztefon eine Pharmaassistentin mit grossem Erfolg eingesetzt. Damit konnte das Personalproblem etwas entschärft werden.

Die Ausbildung des Personals hat grosse Bedeutung. Behandelt wurden Themen aus der Medizin wie auch formelle und organisatorische Aspekte (Telefonausbildung, Besuch Notfallpraxis Bülach). Besonders die Teamsitzungen wurden jeweils zur Optimierung der Abläufe und zur zeitgerechten Information bezüglich der Zukunft des Ärztefon benutzt und von den Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Technische Neuerungen

Die Software Medispo wurde weiter angepasst, die nötige Hardware auf Vordermann gebracht. Die jeweiligen Implementierungen von neuen KundInnen bzw. Notfalldienstkreisen erwiesen sich als problemlos.

Beschwerden

Die Patientenbeschwerden betreffen die Erreichbarkeit sowie den Umgangston der diensthabenden ÄrztInnen. Von Seiten der ÄrztInnen ist die Dienstpflicht problematisch. Für die Mitarbeitenden des Ärztefon besonders belastend sind die Suche von ÄrztInnen für die Tätigkeit bei FFE bzw. HEF sowie die Feedbacks zum Dienstplan und zur Dienstpflicht.

Neuer Partner Toggenburg

Ab Mai 2009 betreute das Ärztefon das Toggenburg im Sinne eines Pilotprojektes für einen ausserkantonalen Partner sowie für die Osterweiterung. Innerhalb kurzer Zeit konnte den ÄrztInnen im Toggenburg ein massgeschneidertes Angebot aufgeschaltet werden. Die ersten Feedbacks waren überwältigend gut; die Zusammenarbeit erweist sich als problemlos.

Probleme

Die zum Teil explosionsartige Entwicklung liess einer geordneten Verfolgung des geplanten Ziels einer neuen Ausrichtung des Ärztefon wenig Raum. Trotzdem muss die Mengenausweitung als Chance genutzt werden.

Chancen

Als grosse Chance erschien Anfang 2009 die Möglichkeit, die gesamte Ostschweiz als Call Center zu betreuen. Leider führten anfänglich erfolgversprechende Gespräche nicht zu den erwünschten Resultaten.

Dennoch wurde die Gründung der Ärztefon AG, als neue Rechtsform für das Ärztefon, vorangetrieben und auf Anfang 2010 umgesetzt. Damit erhält das Ärztefon die Möglichkeit, sich besser eigenständig entwickeln zu können.

Mitarbeitende (31.12.2009)

Hardmeier-Lanz Sabine

(seit 01.01.2006; 60%; Mutterschaftsurlaub vom 01.04. bis 31.12.2009)

Hischier Claudia (seit 05.01.2009; 60%)

Hobi Cornelia (seit 01.01.2002; 70%)

Hofer Angela (seit 15.01.2008; 80%)

Lehn Diewok Sabine (seit 01.11.2005; 80%)

Marjanovic Milan (seit 01.01.2005; 100%)
Marzocchi Caterina (seit 01.08.2009; 80%)
Portelli Margrit (seit 16.05.2003; 50%; seit 01.10.2009 → 40%)
Rüfenacht Hanspeter (seit 16.09.1999; 100%)
Schindler Dagmar (seit 01.04.2004; 80%)
Sutter Christoph (seit 01.09.2001; 100%)
Weber Luzia (seit 01.01.2008; 90%)
Wong Fiona (seit 01.11.2000; 70%)
Zambelli Catherine (seit 16.10.2008; 100 %)

Calabresi Sergio M. (Betriebsleiter; seit 01.06.2006; 100%)
Ferretti Andrea, Dr. med. (Ärztlicher Leiter; seit 01.06.2006; 25%)

Im Namen der Geschäftsleitung:
Dr. med. Andrea Ferretti

5 Rechnungsbericht 2009

VERBAND - Erfolgsrechnung 2009

	Ertrag CHF	Aufwand CHF
AUFWAND		
Unvorhergesehenes / Projekte		26'873.00
Projekt Umbau Ärztefon		350.00
Löhne Personal		63'643.30
Übriger Personalaufwand		195.00
Sozialversicherungsaufwand		11'174.10
Mietzins		3'360.00
Reinigung und Entsorgung		800.00
Unterhalt EDV / Büromaschinen		2'777.40
Übriger Unterhaltsaufwand		242.50
Büromaterial		617.25
Porti und Swisscom		8'021.65
Beiträge, Bücher, Zeitschriften		242.00
Spenden, Trinkgelder		500.00
Web-Auftritt		2'754.95
Drucksachen / Inserate / PR		24'442.25
Buchhaltung / Beratung / Treuhand		83'765.20
Vorstandsentschädigungen		32'495.60
Kommissionen AEK		466.40
Übriger Verwaltungsaufwand		4'660.90
Steuern		0.00
Diverse Unkosten		4'838.80
Diverser Finanzaufwand		264.65
Wertschriftenaufwand		35.55
Kursdifferenzen Wertschriften		-2'270.00
Abschreibung EDV, Büromaschinen		1'500.00
Abschreibung Mobilien		300.00
Steuern		-1'352.45
Kursdifferenzen Wertschriften		0.00
		270'698.05
ERTRAG		
Mitgliederbeiträge	243'357.00	
Zinserträge	5'489.70	
Wertschriftenerträge	10.00	
Periodenfremder Ertrag	88.75	
		-21'752.60
VERLUST 2009		-21'752.60
	248'945.45	248'945.45

VERBAND - Bilanz per 31.12.2009

	Aktiven CHF	Passiven CHF
AKTIVEN		
Kasse	315.65	
ZKB Sparkonto 3500-6.1777618.4	90'140.20	
ZKB KK 1100-0556.558	24'931.25	
Ärztelasse Kontokorrent	189'351.28	
Ausstehende Mitgliederbeiträge	10'809.50	
Eidg. Verrechnungssteuer	17'137.41	
Transferekonto Verband - NFD-Fonds	6'035.65	
Aktive Rechnungsabgrenzung	75'502.55	
Wertschriften	5'120.00	
Beteiligung Ärztekasse	1'000.00	
Beteiligung FMT	100'000.00	
EDV / Büromaschinen	2'200.00	
Mobilien	800.00	
PASSIVEN		
Kreditoren		106'924.45
Transferekonto Verband – Ärztelefon		10'923.50
Passive Rechnungsabgrenzung		23'325.00
Eigenkapital		403'923.14
Gewinn- / Verlustvortrag		0.00
VERLUST 2009		-21'752.60
	523'343.49	523'343.49

NOTFALLDIENST-FONDS - Erfolgsrechnung 2009

	Ertrag CHF	Aufwand CHF
AUFWAND		
Unvorhergesehenes / Projekte (NFD-Reorganisation)		39'387.65
Unvorhergesehenes / Projekte (EDV-Projekt)		
Notfallarztrechnungen		19'860.25
Porti und Swisscom		595.70
Drucksachen / Inserate / PR		17'698.60
Buchhaltung / Beratung / Treuhand		2'582.40
Kommissionen AEK		196.85
Docbox® Dispensmodul		2'690.00
Steuern		0.00
Übriger Verwaltungsaufwand		0.00
Diverse Unkosten		0.01
Notfalldiensttage Ägerisee		29'675.90
Dispensationsaufwand		5'640.00
Kapitalzinsen		2.48
Diverser Finanzaufwand		339.66
Wertschriftenaufwand		3'178.36
Kursdifferenzen Fremdwährungen		123.54
Kursdifferenzen Wertschriften		-18'234.00
Periodenfremder Ertrag		-137.15
Periodenfremder Aufwand		213.35
		103'813.60
ERTRAG		
NFD-Ersatzbeiträge	177'150.00	
Notfalldiensttage Ägerisee	0.00	
Übrige Erträge	0.00	
Debitorenverlust	0.00	
Kursdifferenzen Wertschriften	0.00	
Zinserträge Bank	36.55	
Zinserträge KK AEK	7'199.85	
Wertschriftenertrag	4'182.28	
ZüriDoc Zinserträge	1'468.70	
GEWINN 2009		86'223.78
	190'037.38	190'037.38

NOTFALLDIENSTFONDS - Bilanz per 31.12.2009

	Aktiven CHF	Passiven CHF
AKTIVEN		
Bank Vontobel, Konto CHF	2'563.64	
ZKB Kontokorrent 1100-0556.647	10'649.90	
Bank Vontobel, Konto USD	0.85	
Bank Vontobel, Konto Euro	305.08	
Ärtekasse Kontokorrent	416'032.27	
Ausstehende NFD-Ersatzbeiträge	23'100.00	
Eidg. Verrechnungssteuer	12'564.77	
Aktive Rechnungsabgrenzung	395'000.00	
Wertschriften	254'175.00	
Darlehen an Ärztefon	0.00	
Darlehen an ZüriDoc	60'392.90	
Beteiligung Ärztefon AG	100'000.00	
PASSIVEN		
Kreditoren		11'672.85
Transferkonto NFD-Fonds - Verband		6'035.65
Passive Rechnungsabgrenzung		2'900.00
Eigenkapital		1'167'952.13
Gewinn- / Verlustvortrag		0.00
GEWINN 2009		86'223.78
	1'274'784.41	1'274'784.41



REVISORENBERICHT

zur Rechnung Verband 2009 und zur Rechnung Notfalldienst-Fonds 2009 des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed

Die unterzeichnenden Revisoren prüften am 4. Mai 2010 im Sekretariat des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed, in Anwesenheit des Geschäftsführers lic. iur. et M. A. Jürg Gasche Bühler, die Rechnungen des Verbandes und des Notfalldienst-Fonds des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed.

Die ausgewiesenen Saldi stimmen mit den Büchern überein.
Stichprobenweise wurden mehrere Konti im Detail eingesehen.
Das ausgewiesene Vermögen ist in vollem Umfang belegt.

Wir empfehlen der Generalversammlung 2010, die beiden Rechnungen 2009 des Ärzteverbandes der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed zu genehmigen.

Die Revisorin

Der Revisor

Frau Dr. med. Denise Pupato-Glogg

Dr. med. Christian Unger

Zürich, 4. Mai 2010

6 Verbandsorgane

6.1 Vorstand

Dr. Beat de Roche, Albisriederplatz 10, 8004 Zürich (Präsident)

Frau Giuseppina Raineri, dipl. Ärztin, Universitätsstrasse 65, 8006 Zürich
(Vizepräsidentin bis 1. GV 2009)

Dr. Beda Basler, Landhusweg 4, 8052 Zürich (Vizepräsident seit 1. GV 2009)

Dr. Daniel Ritscher, Albisstrasse 53, 8038 Zürich
(Vizepräsident seit 1. GV 2009)

Frau Dr. Gabriela Bieri-Brüning, SÄD, Walchestrasse 31, PF, 8021 Zürich

Frau Valdis Kristin Hliddal, Gubelstrasse 2, 8050 Zürich (seit 1. GV 2009)

Dr. Max Walter Kälin, Badenerstrasse 334, 8004 Zürich (seit 1. GV 2009)

Dr. Markus Rühli, Witellikerstrasse 40, 8029 Zürich

Dr. Josef Schönbächler, Bederstrasse 51, 8002 Zürich

Dr. Walter Schweizer, Zürcherstrasse 149, 8102 Oberengstringen
(seit 1. GV 2009)

Dr. Leon Sze, Limmatquai 78, 8001 Zürich

Dr. Andreas Widmer, Weinbergstrasse 31, 8006 Zürich

Weitere Teilnehmende an Sitzungen

Sergio M. Calabresi, Ärztefon, Freiestrasse 138, 8032 Zürich
(Betriebsleiter Ärztefon)

Dr. Andrea Ferretti, Ärztefon, Freiestrasse 138, 8032 Zürich
(Ärztlicher Leiter Ärztefon)

lic. iur. et M. A. Jürg Gasche Bühler, Rechtsanwalt und Mediator,
Strassburgstrasse 10, 8004 Zürich (Geschäftsführer Ärzteverband ZüriMed)

6.2 Delegierte in die AerzteGesellschaft des Kantons Zürich (AGZ)

Franz Baumann, dipl. Arzt, Feldstrasse 24, 8902 Urdorf
Dr. Beat de Roche, Albisriederplatz 10, 8004 Zürich
Dr. Rainer Hurni, Zurlindenstrasse 292, 8003 Zürich
Dr. Alexander Landolt, Bleicherweg 52, 8002 Zürich
Dr. Theo Leutenegger, Schöneeggstrasse 26, 8953 Dietikon
Dr. Valerio Rosinus, Altwiesenstrasse 222, 8052 Zürich
Daniel Schneider-Donati, dipl. Arzt, Landhusweg 4, 8052 Zürich
Dr. Josef Schönbächler, Bederstrasse 51, 8002 Zürich
Dr. Kaspar von Blarer, Stauffacherstrasse 234, 8004 Zürich

6.3 Rechnungsrevisorin / Rechnungsrevisor

Frau Dr. Denise Pupato-Glogg, Attenhoferstrasse 31, 8032 Zürich
Dr. Christian Unger, Weinbergstrasse 31, 8006 Zürich

6.4 Ersatzrevisorin / Ersatzrevisor

Dr. Martin Häcki, Gubelhangstrasse 6, 8050 Zürich

6.5 Geschäftsführer / Sekretariat

lic. iur. et M. A. Jürg Gasche Bühler, Rechtsanwalt und Mediator,
Strassburgstrasse 10, 8004 Zürich
Marie-Louise Bumbacher, Freiestrasse 138, 8032 Zürich

6.6 Notfalldienstkommission

Dr. Beat de Roche, Albisriederplatz 10, 8004 Zürich (Präsident)

Dr. Beda Basler, Landhusweg 4, 8052 Zürich

Frau Dr. Gabriela Bieri-Brüning, SÄD, Postfach, 8021 Zürich *

Stadtrat Roger Brunner, Bremgartnerstrasse 22, 8953 Dietikon
(bis 05.02.2009) **

Stadträtin Bea Capaul, Schulstrasse 69, 8952 Schlieren 8953 Dietikon
(bis 05.02.2009) **

Daniel Kuster, GUD, Walchestrasse 31-33, Postfach, 8035 Zürich
(seit 01.01.2009) *

Gemeinderätin Veronika Neubauer, Huebwiesenstrasse 24,
8954 Geroldswil (alleinige Vertretung Bezirk Dietikon ab 05.02.2009) **

Frau Giuseppina Raineri, dipl. Ärztin, Universitätsstrasse 65, 8006 Zürich
(bis 30.04.2009)

Dr. Josef Schönbächler, Bederstrasse 51, 8002 Zürich

Heinz Spälti, GUD, Walchestrasse 31-33, Postfach, 8035 Zürich
(bis 31.12.2008) *

Stadtrat Heinz Spälti, Birkenstrasse 4, 8134 Adliswil
(Bezirk Horgen; seit 01.01.2009)

Gemeinderat Reinhold Spörri, Butzenstrasse 44, 8910 Affoltern a. A.
(Bezirk Affoltern; seit 03.12.2008)

Dr. Albert E. Zingg, Huebwiesenstrasse 1, 8954 Geroldswil

Weitere Teilnehmende an Sitzungen

Sergio M. Calabresi, Ärztefon, Freiestrasse 138, 8032 Zürich
(Betriebsleiter Ärztefon)

Dr. Andrea Ferretti, Ärztefon, Freiestrasse 138, 8032 Zürich
(Ärztlicher Leiter Ärztefon)

lic. iur. et M. A. Jürg Gasche Bühler, Rechtsanwalt und Mediator,
Strassburgstrasse 10, 8004 Zürich (Geschäftsführer Ärzteverband ZüriMed)

* Vertreter/in der Stadt Zürich

** Vertreter/in der Gemeinden des Bezirkes Dietikon

7 Mitglieder

BESTAND

Der Ärzteverband der Bezirke Zürich und Dietikon ZüriMed zählte am 15. Juli 2010 (Redaktionsschluss) 1834 Mitglieder; 1462 Personen waren beitragspflichtig.

EHRENMITGLIED

Dr. Werner Woodtli, Zürichbergstrasse 44, 8044 Zürich
(verstorben 11. Juni 2010)

EINTRITTE

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 (insgesamt 37)

Frau Dr. Brigitte Bach-Meguid, Sonnenbergstrasse 55, 8032 Zürich
Dr. Gerhard Becker, Bederstrasse 80, 8002 Zürich
Frau Dr. Gertrude Beer, Toblerstrasse 51, 8044 Zürich
Frau Dr. Susanne Brüllmann Kaufmann, Rotbuchstrasse 46, 8037 Zürich
Dr. Evaldas Cesnulis, Kappelstrasse 28, 8002 Zürich
Dr. Charles-Edouard Dumont, Seestrasse 259, 8038 Zürich
Frau Dr. Barbra Fischer Casagrande, Wallisellenstrasse 301 A, 8050 Zürich
Frau Dr. Ivrea Florio-Dorsch, Streulistrasse 19, 8032 Zürich
Dr. Roger Gablinger, Witellikerstrasse 40, 8008 Zürich
Dr. Thomas Guggi, Lengghalde 2, 8008 Zürich
Dr. Michael Höferlin, Brauerstrasse 60, 8004 Zürich
PD Dr. Oliver Kessler, Zollikerstrasse 37, 8008 Zürich
Frau Dr. Jitka Kohut Schmid, Birmensdorferstrasse 1, 8004 Zürich
Dr. Robert Krichenbauer, Fraumünsterstrasse 13, 8001 Zürich
Dr. Martin Lucas, Wehntalerstrasse 536, 8046 Zürich
Frau Tatjana Lucas, dipl. Ärztin, Wehntalerstrasse 536, 8046 Zürich
Dr. Christian Niehus, Utoquai 41, 8008 Zürich
Dimitri Patsavoudis, dipl. Arzt, Bullingerstrasse 49, 8004 Zürich
Dr. Henning Paur, Altstetterstrasse 142, 8048 Zürich
Prof. Dr. Christian F. Prünke, Zürichbergstrasse 34, 8044 Zürich
Frau Dr. Ingrid Riedel-Zapf, Sonnhaldenstrasse 17, 8032 Zürich
Frau Dr. Judith Rieser, Badenerstrasse 89, 8004 Zürich
Dr. Peter Rohr, Merkurstrasse 20, 8032 Zürich

Frau Dr. Corina Röscheisen-Weich, Beethovenstrasse 43, 8002 Zürich
Frau Dr. Andrea Rosemann-Weiss, Rämistrasse 34, 8001 Zürich
Frau Dr. Katharina Schaub, Hegibachstrasse 90, 8032 Zürich
Prof. Dr. Rolf Schlumpf, Witellikerstrasse 40, 8032 Zürich
Dr. Andreas P. Schmidt, Ziegelstrasse 2, 8038 Zürich
Dr. Michael Johannes Seefried, Sonnenbergstrasse 55, 8032 Zürich
Frau Dr. Ute-Stephani Sehmsdorf, Römerhofplatz 5, 8032 Zürich
Dr. Antonino Siragusa, Auf der Mauer 17, 8001 Zürich
Frau Dr. Silviana Spring, Ohmstrasse 14, 8050 Zürich
Dr. et Dr. med. dent. Georges Stergiou, Uraniastrasse 18, 8001 Zürich
Dr. Axel von Manitius, Frankentalerstrasse 1, 8049 Zürich
Dr. Stefan Widmer, Limmatquai 4, 8001 Zürich
Frau Dr. Barbara Willmann, Schaffhauserstrasse 343, 8050 Zürich
Frau Prof. Dr. Brigitte Woggon, Beckenhofstrasse 6, 8006 Zürich

AUSTRITTE aus diversen Gründen

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 (insgesamt 45)

Dr. Willy Armbruster, Im Spilhöfler 8, 8142 Uitikon-Waldegg
Frau Dr. Marianne Arnold Nuber, Lützel mattstrasse 21, 6006 Luzern
Dr. Frédéric Belser, Mas de Taupanas, F-30580 Brouzet-lès-Alès
Dr. David Benninger, Im eisernen Zeit 1, 8057 Zürich
Dr. Hans Georg Bodmer, In der Rueti 2, 8800 Thalwil
Dr. Joachim Chrubasik, Forsterstrasse 30, 8044 Zürich
Prof. Dr. Sigrun Chrubasik, Forsterstrasse 30, 8044 Zürich
Frau Dr. Marlen Degonda Halter, Landikonstrasse 24, 8904 Birmensdorf
Frau Dr. Ines Diemer, Universitätsstrasse 67, 8006 Zürich
Dr. Hans Eggenschwyler, Via Ciappello, 6946 Ponte Capriasca
Dr. Peter Freytag, Allmendstrasse 10a, 8142 Uitikon-Waldegg
Dr. med. et Dr. med. dent. Thomas Furrer, Falkenstrasse 14, 8008 Zürich
Dr. Roland Gemperli, In der Hauswiese 8, 8125 Zollikerberg
Dr. Andràs Béla Gosztonyi, Hasenbergstrasse 7, 8953 Dietikon
Dr. Stephan Graf, Schulstrasse 37, 8050 Zürich
Dr. Hans Grunder, Hornbachstrasse 54, 8008 Zürich
Dr. Eduard Haefliger, Etzelstrasse 15, 8636 Wald
Dr. Serge Katan, Dufourstrasse 90, 8008 Zürich
Dr. Reto Jürg Keller, Schönenwerdstrasse 27, 5036 Oberentfelden
Dr. Hartmut Knönagel, Spital Limmattal, Urdorferstrasse 100, 8952 Schlieren
Dr. Marc Oliver Koch, General Wille-Strasse 201, 8706 Feldmeilen
Dr. Walter Korrodi, Herzogstrasse 2, 8044 Zürich

Prof. Dr. Alex M. Landolt, Hinterbergstrasse 3, 8044 Zürich
Dr. Christoph Anton Lauber, 2nd Floor UCD Building, University of Liverpool,
L69 3 Liverpool
Dr. Janos Molnar, Reussblickstrasse 5, 5621 Zufikon
Dr. Karl U. Müllly, Zollikerstrasse 238, 8008 Zürich
Dr. Peter Nussbaum, Uitikonerstrasse 4, 8952 Schlieren
Dr. Jean-Marc Ory, 15, rue de la Gare, 1110 Morges
Frau Dr. Christine Otte, Goethestrasse 16, 8001 Zürich
Dr. Jens Otte, Goethestrasse 16, 8001 Zürich
Dr. Carlo Prestele, Fraumünsterstrasse 25, 8001 Zürich
Frau Dr. Maria Rothenbühler, Else Züblin-Strasse 15, 8047 Zürich
Frau Prof. Dr. Sabine Sartoretti-Schefer, Brauerstrasse 15, 8400 Winterthur
Prof. Dr. Jürg Schwitter, CHUV, rue de Bugnon 46, 1011 Lausanne
Frau Dr. Rahel Stoll, Schaffhauserstrasse 83, 8152 Glattbrugg
Frau Dr. Margrit Tobler-Leutwyler, Hinterbuchenegg, 8143 Stallikon
Dr. Rudolf Tobler, Hinterbuchenegg, 8143 Stallikon
Dr. Jürg Traber, Rösslistrasse 11, 8304 Wallisellen
Dr. med. et Dr. med. dent. Albino Triaca, Bellerivestrasse 34, 8034 Zürich
Dr. Norbert Vogel, Forchstrasse 149, 8127 Forch
Frau Dr. Maria Waldvogel-Stockmann, Leonhardstrasse 18, 8001 Zürich
Dr. Christoph Wirz, Toblerstrasse 51, 8044 Zürich
Dr. Frank Wyler-Brem, Altstetterstrasse 159, 8088 Zürich
Frau Dr. Ingrid Wyler-Brem, Altstetterstrasse 159, 8088 Zürich
Dr. Christopher Zurschmiede, Gfeld 42, 9043 Trogen

TODESFÄLLE

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 (insgesamt 8)

Frau Dr. Brigitte Brun-Toggenburger, Steinwiesstrasse 37, 8032 Zürich
Dr. Erwin B. Heim, Hasenbühlweg 7, 6300 Zug
Dr. Fritz (Friedrich) Heinzelmann-Bader, Sonneggstrasse 75, 8006 Zürich
Prof. Dr. Urs J. Hoessly-Reutter, Rislingstrasse 1, 8044 Zürich
Dr. Yves Kramis, Fraumünsterstrasse 13, 8001 Zürich
Prof. Dr. Joachim Löhr, Witellikerstrasse 40, 8032 Zürich
Dr. Peter Josef Regli, Schaffhauserstrasse 373, 8050 Zürich
Dr. Ernst Zehnder-Kiss, Im Cholplatz 1, 8180 Bülach